



Hand in Hand

DIE KÜNSTLERIN UND RESTAURATORIN
ELSIE THAUSING IM GESPRÄCH.

PHOTOGRAPHY: KIERA WHITE

Wie würdest Du Deine Arbeit beschreiben?

Als Restauratorin erhalte ich alte Gegenstände ich konserviere und restauriere sie. Aus dieser Arbeit entsteht meine künstlerische Tätigkeit. Ich verwende Materialien aus der Restaurierung (Gold, Silber) und kreierte damit verschiedene Objekte, so entstand auch die Idee der Spieltische.

Jemand, der Dich massgeblich beeinflusst hat?

Eine Person konkret zu benennen kann ich nicht. Was immer schon eine Faszination seit Beginn meiner Vergoldungstätigkeit auf mich ausgeübt hat, sind Künstler, die Materialien wie Gold, Silber und Glas in Ihrer Kunst verwerten.

Angefangen bei Gustav Klimt bis hin zu zeitgenössischen Künstlern wie Ernst Fuchs (wir reden hier nicht über Geschmack)

Wird Stil immer schwieriger?

Vielleicht nicht schwieriger, sondern breit gefächerter. Es ist einem „erlaubt“ alles zu verknüpfen, was es gibt. Das Konzept kennt keine Grenzen. Ich denke der „Stil“ der heutigen Zeit ist eine Verknüpfung der Stile und Techniken die wir kennen.

Was ist wichtiger beim Arbeiten, der Prozess oder das Produkt?

Das geht natürlich Hand in Hand. Im Endeffekt geht es ums Produkt, wenn alle Komponenten passen und die verschiedenste Probleme ausgelotet sind, wird das Produkt das gewünschte Resultat bringen.

Wie äussert sich Erfolg in deiner Kunst?

Wenn ich von meinen Spieltischen ausgehe, dann äußert sich der Erfolg dadurch, wenn ich nur sehe, dass da gerade zwei Menschen in Schach Spiel vertieft sind. Grundeigenschaften wie zuhören, betrachten, sehen, erkennen kommen erneut zum Vorschein. Es geht um Denken, um Strategie, um kommunizieren. ■■■